



DER BOTE
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
St.-Johannes-Gemeinde Rodenberg

Ausgabe 3 – Juni-Juli 2018



Pfarrhaus der St.-Johannes-Gemeinde der SELK in Rodenberg

Geistliches Wort von Pastor Gottfried Heyn

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! (Hosea 10,12)

Liebe Gemeinde, der Monatsspruch für den Monat Juli 2018 ist ein rätselhaftes Prophetenwort. Gerechtigkeit säen? Ernten nach dem Maß der Liebe? Pflügen, also den Acker vorbereiten, bis der Herr Gerechtigkeit regnen lässt? Das sind irgendwie reichlich seltsame Ratschläge. Gut, Landwirte, die noch ihren Betrieb haben, gibt es immer weniger. Aber ein Gefühl dafür, was wir auf den Feldern und in unseren Gärten machen müssen und brauchen, das haben viele von uns noch. Und das Wichtigste, was wir jetzt brauchen, ist Regen!

Was meint der Prophet Hosea also mit seinen Worten? Er redet zwar im Bild der Landwirtschaft, aber er macht sicherlich keine landwirtschaftlichen Ratschläge. Die Worte des Propheten Hosea sind eine Aufforderung an das Volk Gottes von seinem falschen Weg abzulassen und stattdessen zu Gott umzukehren, auf seinem Weg zu gehen, nach seinem Wort zu leben, mit ihm zu rechnen, auf ihn zu hoffen.

Wenn man sich das klar macht, dann werden die rätselhaften Prophetenworte auch ein bisschen weniger rätselhaft: Gerechtigkeit ist ein zartes Pflänzchen, das gehegt und gepflegt werden muss. Und damit es überhaupt aufwachsen kann, muss es gesät werden. Alle Dinge fangen mal klein an, auch die guten. Und sie fallen nicht einfach vom Himmel, sondern Gott hat uns zu Mitarbeitern an seiner Schöpfung und in seinem Reich gemacht. Deshalb kommt es darauf an, dass wir Gerechtigkeit säen auf unseren „Feldern“: in unserer Familie, in unserem Umfeld, unter unsern Freunden, Nachbarn und Bekannten. Genauso ist es beim Ernten. Nach dem Maß der Liebe ernten, bedeutet sicher, so zu ernten, dass der andere durch meinen Mähdrescher nicht überfahren und plattgemacht wird. Nach dem Maß der Liebe ernten, heißt wohl, den Mitmenschen mit Augenmaß und Freundlichkeit zu begegnen, abgeben können, verzichten können, zurückstecken können, nicht immer Recht haben müssen, sich freuen können an der Freude und am Segen der andern.

Es geht dem Propheten um unsere Einstellung, um unsere Herzeshaltung im Blick auf Gott und unsere Mitmenschen. Deshalb lautet sein zweiter Satz auch so wie er lautet: ein Neues pflügen, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen. Es gibt eine Zeit, den Herrn zu suchen, nach ihm zu fragen, sich auf den Weg zu ihm zu machen. Und irgendwann ist diese Zeit auch vorbei. Weil Zeit endlich ist. Weil Zeit keine Ewigkeit ist. Gott hat uns Menschen eine Zeit zugemessen, in der wir ihn suchen sollen – bestimmte Zeiten in unserem Tages- und Wochenrhythmus und einem jeden von uns seine Lebenszeit. In dieser Zeit sollen wir den Acker für die Saat vorbereiten, sollen pflügen. Inzwischen werden von manchen Landwirten keine Pflüge mehr eingesetzt,

um den Boden nicht unnötig zu verletzen, sondern spezielle Eggen. Aber der Boden muss für die Saat vorbereitet werden. Genauso ist das mit unserer Beziehung zu Gott. Wenn da etwas wachsen soll, dann muss der Boden vorbereitet werden. Im Blick auf Gott und unsere Mitmenschen bedeutet das, dass unser Herz und unser Verstand vorbereitet werden müssen, auf die richtige Spur gesetzt werden müssen, die richtige Furche gezogen werden muss, damit Beziehung möglich wird: zu Gott, zum Mitmenschen, zu mir selbst.

Das alles geschieht ohne Garantie. Wie in der Landwirtschaft. Allein auf Hoffnung hin. Die Hoffnung ist, dass das Saatgut aufgeht. Die Hoffnung ist, dass die Sonne scheint. Die Hoffnung ist, dass es regnen wird. Denn ohne das alles, ist alles Pflügen und Säen umsonst. Und dann gibt es auch keine Ernte.

Für Hosea ist sicher, dass die Hoffnung auf Regen und Sonne nicht enttäuscht wird. Seine Aufforderung steht unter dieser Bedingung, unter diesem Gedanken: Handelt so, wie ich es euch sage, bis der HERR kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt. – Wie das aussieht, wenn der HERR Gerechtigkeit regnen lässt, scheint wieder rätselhaft zu sein. Aber dass er kommt und regnen lässt, das ist für Hosea absolut sicher.

Der Prophet Hosea redet im Bild der Landwirtschaft, aber er meint seine Worte im übertragenen Sinn – angewendet auf uns Menschen und unser Verhältnis zu Gott und untereinander.

Aber er weiß, dass Gott eingreifen wird. Er rechnet mit Seinem Handeln. Er kündigt Gottes Ankunft bei uns an.

Uns bleibt nur, nach den Worten des Propheten zu handeln und darauf zu vertrauen, dass Gott sein Wort hält. Das ist der Inhalt unseres Glaubens: angewiesen sein auf den Strohalm des Vertrauens. Aber dieser Strohalm trägt und rettet. Gott kommt zu uns und lässt Gerechtigkeit regnen.

Was wir jetzt am meisten brauchen, ist Regen!

Gott wird es regnen lassen!

Amen.

Pastor Gottfried Heyn

Der neue „Bote“ ist da!

Liebe Gemeinde, wieder liegt ein neuer Bote vor Ihnen und grüßt Sie von Ihrer St.-Johannes-Gemeinde. Schön, dass Sie sich Zeit nehmen und ein bisschen darin blättern.

In der Mitte finden Sie unseren Gottesdienstplan zum Herausnehmen. Am besten kleben Sie ihn gut sichtbar an den Kühlschrank oder die Wohnungstür, damit Sie sofort im Blick haben, wann wir Gottesdienst feiern. Auch in diesen letzten Wochen der Vakanzzeit ist es mir weitestgehend

gelungen, die gottesdienstliche Versorgung aufrechtzuerhalten. Das war nicht immer einfach, Sie merken das an der einen oder anderen Lücke. Diese Durststrecke ist ja, Gott sei Dank, bald überstanden.

Viel ist in den vergangenen Wochen wieder geschehen. Wir können hier gar nicht alles aufzählen. Herausragend waren sicher die Sonder-Kirchensynode zur Bischofswahl in Stadthagen, die Konfirmation von Lydia und Christoph bei uns in Rodenberg, der 9. Lutherische Kirchentag unserer Kirche in Erfurt und daneben manches andere, was uns beschäftigt hat.

In unserer Gemeinde konzentriert sich nun alles auf die Renovierung und Instandsetzung der Pfarrwohnung. Der Zeitplan ist knapp, aber es geht gut voran. Und ich bin guter Dinge, dass wir alle wichtigen und nötigen Arbeiten schaffen werden. Familie von Hering wird am 21. Juli mit dem Möbelwagen aus Berlin bei uns in Rodenberg ankommen. Bis dahin muss die Wohnung bezugsfertig sein.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich bei den Arbeitseinsätzen bisher so intensiv engagiert haben. Ich nenne stellvertretend unsere Kirchenvorsteher Marco Baumgarten, Tobias Apholz, Ulrich Matthias. Der Dank gilt ausdrücklich allen anderen ganz genauso, die mitgearbeitet haben – auch wenn ich sie hier nicht alle namentlich erwähnen kann!

Bitte begleiten Sie das Bauvorhaben weiter wohlwollend. Beten Sie für den guten Fortgang der Arbeiten! Spenden Sie Geld für die Finanzierung! Melden Sie sich zu einem Arbeitseinsatz! Wer eine oder mehrere Spenden für die Renovierung der Pfarrwohnung geben möchte, erhält selbstverständlich von unserem Rendanten eine Zuwendungsbescheinigung, die man beim Finanzamt geltend machen kann.

Ein besonderes Datum möchte ich hier noch erwähnen: Am 15. Juli wollen wir das 135. Kirchweihjubiläum unserer Kirche feiern. Den Kirchweihstag zu feiern, hat in Rodenberg irgendwie keine Tradition. Warum eigentlich nicht? Das finde ich ein bisschen schade. Und deshalb soll er dieses Jahr einmal begangen werden: Wir werden einen Festgottesdienst in unserer schönen kleinen Kirche feiern zusammen mit der Kreuzgemeinde aus Stadthagen. Dabei wird der vereinigte Posaunenchor aus Rodenberg und Stadthagen im Gottesdienst spielen. Darauf freue ich mich schon sehr.

Ab August ist dann Pfarrvikar Friedrich von Hering mit seiner Familie in Rodenberg. Dann beginnt eine neue Zeit für unsere Gemeinde. Ich lade Sie jetzt schon alle zum Gottesdienst am Sonntag, den 5. August um 15.00 Uhr ein. In diesem Gottesdienst wird Pfarrvikar von Hering in seinen Dienst offiziell eingewiesen.

Wir freuen uns auf Pfarrvikar von Hering und seine Familie!

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer!

Ihr/Euer (Vakanz-)Pastor Gottfried Heyn

Nachrichten aus Kirche und Gemeinden

Hans-Jörg Voigt bleibt Bischof der SELK

Mit einem Beicht- und Abendmahlsgottesdienst wurde am 19. April 2018 in der Kreuzkirche der SELK in Stadthagen eine außerordentliche Kirchensynode der SELK eröffnet. Die liturgische Leitung lag bei Superintendent Bernd Reitmayer (Bad Essen-Rabber), die Predigt hielt der stellvertretende Bischof der SELK, Propst Klaus-Peter Czwikla (Spiesen-Elversberg). An der Orgel musizierte Kantor Georg Mogwitz (Leipzig).

Zum Präsidium der Synode wurden gewählt: Dr. Frank Keidel (Velten) als Präses, Pfarrer Hans-Heinrich Heine (Hermannsburg) als Beisitzer und Dörte Pape (Kusterdingen) als Beisitzerin. Die Kirchenleitung hat dem Präsidium Kirchenrat Gerd Henrichs (Bohmte) als Berater beigeordnet.

An ihrem Eröffnungstag nahm die Kirchensynode eine Bischofswahl vor, die aufgrund der bis zum laufenden Jahr befristeten Amtszeit von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) erforderlich geworden war. Für diese Wahl hatte der Allgemeine Pfarrkonvent der SELK im Vorjahr in Rehe Bischof Voigt und Pfarrer Markus Nietzke (Hermannsburg) als Kandidaten gewählt. Am Nachmittag stellten sich die Kandidaten der Synode vor und griffen dabei Fragen auf, die die Delegierten im Vorfeld der Synode beim designierten Präsidium einreichen konnten, das die Fragen sammelte und den Kandidaten anonymisiert zuleitete.



von links: Pastor Markus Nietzke und Bischof Hans-Jörg Voigt © Christoph Barnbrock

Am Abend erfolgte dann die Wahl durch die 47 stimmberechtigten Synodalen. Dabei entfielen im ersten Wahlgang 30 Stimmen auf Bischof Voigt und 17 Stimmen auf Pfarrer Nietzke. Voigt bleibt damit leitender Geistlicher der SELK. Die Amtszeit wurde nicht befristet.

Der zweite Arbeitstag der außerordentlichen Synode begann mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Kreuzkirche, den Superintendent Theodor Höhn (Oberursel) leitete. Der leitende Geistliche des Kirchenbezirks Hessen-Süd hielt auch die Predigt.

Die 47 stimmberechtigten Synodalen und 13 Teilnehmenden mit beratender Stimme tagten in zwei Sitzungsperioden in vier Arbeitsausschüssen:

Ein Ausschuss war mit dem Entwurf für eine überarbeitete Geschäftsordnung der Kirchensynode befasst. Auf der 13. Kirchensynode der SELK, die 2015 in Hermannsburg stattgefunden hatte, war eine Synodalkommission eingesetzt worden, „um eine Überarbeitung der Geschäftsordnung für die Kirchensynode vorzunehmen, die dem Paradigmenwechsel von einem vierjährigen Rhythmus zwischen den einzelnen Synoden hin zu einer vierjährigen Synodalperiode Rechnung trägt“, wie es im Abschlussbericht der Kommission heißt.

In drei weiteren Ausschüssen wurden Einzelaspekte aus der Arbeit an einem neuen Gesangbuch der SELK bearbeitet, unter anderem zum Lied- und zum Gebetsteil sowie zu den gottesdienstlichen Lesungen.

Es war exakt 11.18 Uhr am dritten Tag der Sondersynode, als Synodalpräses Dr. Frank Keidel (Velten) dem Plenum mitteilte: „Ich stelle fest, wir haben ein neues Gesangbuch!“ Unmittelbar vorher hatte die Synode mit großer Mehrheit beschlossen, den „Vorentwurf III“ der Gesangbuchkommission der SELK als das neue Gesangbuch der SELK anzunehmen.

So wurde im Zusammenhang mit der Frage nach den gottesdienstlichen Lesungen im Gesangbuch ein Grundsatzbeschluss gefasst, nach dem „die Lutherbibel in dem neuen Text von 2017 in der SELK als offiziell geltende und zu gebrauchende Bibel für den kirchlichen Gebrauch angenommen wird.“ Beschlossen wurde auch, dass „die Texte für die gottesdienstlichen Lesungen im Regelfall aus der Lutherbibel 2017 genommen werden“, wobei gilt, dass „in begründeten Einzelfällen für die gottesdienstlichen Lesungen die Textform von 1984 beibehalten wird.“ Im Blick auf die Lesungen stimmte die Synode der Neuordnung der gottesdienstlichen Texte und Lieder (Perikopenordnung) in der vom Kollegium der Superintendenten im Auftrag des Allgemeinen Pfarrkonventes beschlossenen Version zu. Diese Version, die auf einer im Vorjahr verabschiedeten Vorlage der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und der Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland basiert und dieser weitgehend folgt, lag den Synodalen vor.

Auch mit dem Liedteil, dem Gebetsteil und den Verzeichnissen im Entwurf für ein neues Gesangbuch der SELK beschäftigte sich die Synode und markierte verschiedene redaktionelle Anpassungserfordernisse. Zudem wurden

musikalische Aspekte thematisiert, wie sie etwa für die Begleitung der Lieder des Gesangbuches relevant sind. Die Synode bat die Kirchenleitung, in Zusammenarbeit mit der Gesangbuchkommission zu prüfen, ob und wie das neue Gesangbuch in digitaler Form und in einer MIDI-Version oder vergleichbaren Varianten angeboten werden kann.

Der Prozess zur Schaffung eines neuen Gesangbuchs hatte 2003 begonnen. 2007 stimmte die Kirchensynode der Entwicklung eines eigenständigen Gesangbuchs zu. Im Dezember des Jahres nahm die mit dieser Entwicklung beauftragte Gesangbuchkommission ihre Arbeit auf. Nach der am 21. April 2018 in Stadthagen beschlossenen Annahme des Entwurfs für ein neues Gesangbuch würdigte SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) die komplexe Arbeit der Gesangbuchkommission und dankte den anwesenden Mitgliedern per Handschlag persönlich.

Die verbleibenden Aufgaben hatte die Gesangbuchkommission in einer Informationsvorlage zur Synode in Stadthagen beschrieben. Demnach sind die Lesungstexte und Psalmen im Gottesdienstteil an die neue Perikopenordnung anzupassen, redaktionelle Korrekturen vorzunehmen, Abdruckrechte einzuholen und das Layout des künftigen Gesangbuchs zu entwickeln. Für die Liedbegleitung ist geeignete Literatur zu erstellen. Weiter heißt es in der Vorlage: „Daneben wird die Gesangbuchkommission sich mit der Kirchenleitung und vielen anderen verantwortlichen Gruppen unserer Kirche abstimmen und in großer Vorfreude auf das Erscheinen des Buches Überlegungen zur Einführung und Vermittlung entwickeln.“

Die Synode beschäftigte sich an ihrem Abschlusstag eingehend mit Änderungen der Geschäftsordnung der Kirchensynode. Auslöser dafür war die Entscheidung der 13. Kirchensynode 2015 in Hermannsburg, die bis dahin geltende Festlegung, alle vier Jahre eine ordentliche Kirchensynode durchzuführen, abzulösen durch die Einrichtung von Synodalperioden. In der Grundordnung der SELK heißt es nunmehr: „Die Kirchensynode wird für eine Synodalperiode von 4 Jahren gebildet. Die Kirchensynode tritt höchstens einmal im Jahr und mindestens einmal in der Synodalperiode zu einer ordentlichen Tagung zusammen.“ Um die Änderungen in der Geschäftsordnung der Kirchensynode abzubilden, war 2015 eine Synodalkommission gebildet worden, die zu der diesjährigen Sondersynode einen Entwurf vorgelegt hatte. Dieser Entwurf wurde in einem der Arbeitsausschüsse in Stadthagen bearbeitet und in modifizierter Form von der Synode angenommen.

Die Synode, die an ihrem Abschlusstag mit einem von Synodalen des Kirchenbezirks Niedersachsen-Ost gestalteten Abendmahlsgottesdienst begonnen hatte, endete am Nachmittag mit dem Schlusswort durch Bischof Voigt, der der gastgebenden Gemeinde und den in der Organisation, in der Leitung und im Protokolldienst Verantwortlichen sowie den synodalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Arbeit dankte. Voigt leitete auch das Schlussgebet mit Reisesegen in der Kreuzkirche. nach selk_news

SOLL & HABEN

DIE KIRCHE UND DAS GELD.

9.739.400 EURO

So viel kostet die Kirche

laut Haushaltsplan 2018



Sachaufwendungen

machen mit rund 298.400 Euro nur 3,1 Prozent des Haushalts aus. Reise- oder Sitzungskosten werden damit finanziert, ebenso Verwaltungskosten, Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude oder auch die Öffentlichkeitsarbeit unserer Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Zuschüsse

summieren sich im Haushaltsjahr 2018 auf 366.500 Euro. Größter Empfänger ist die Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel mit 297.000 Euro, danach rangieren das Amt für Kirchenmusik und das Jugendwerk mit jeweils rund 18.000 Euro. Daneben werden etwa das Amt für Gemeindedienst, das Praktisch-Theologische Seminar oder das Diakonische Werk aus diesem Topf unterstützt.

Personalkosten

sind der größte Posten im SELK-Haushalt: Mit 9,08 Millionen Euro macht er mehr als 93 Prozent aus. Zwei Drittel davon sind Gehälter für Pfarrer und Pastoralreferentinnen. Von den verbleibenden 2,2 Millionen Euro werden etwa Vikare, Assistenten, Diakone, Gemeindehelfer oder Kirchenmusiker bezahlt. Darin enthalten sind auch mehr als 1,5 Millionen Euro für Zahlungen zu den Ruhegehältern für Pfarrer, Witwenpensionen und Waisenrenten.

3 Fragen am Rande

Ist unsere Kirche zu teuer?

Eine schnelle Rechnung zum Vergleich: Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit 23 Millionen Mitgliedern hat einen Etat von rund 10 Milliarden Euro pro Jahr – rund 430 Euro pro Kirchenglied. In der SELK liegt dieser Faktor bei ca. 280 Euro.

Woher kommen die Rücklagen?

In den Jahren 2006 bis 2011 waren mehr Planstellen – sprich Pfarrer – im Haushalt eingeplant als tatsächlich Pfarrer zu bezahlen waren. Daraus ergaben sich Überschüsse aus den Umlagen, die dann die Grundlage für die Rücklagen gebildet haben.

Wäre die Kirchensteuer eine Lösung?

Diese Option ist nach dem Selbstverständnis und den Strukturen der SELK kein in Frage kommendes Instrument. Davon abgesehen würden die so eingehenden Mittel auch nicht ausreichen, um nur daraus den Haushalt der SELK zu finanzieren.

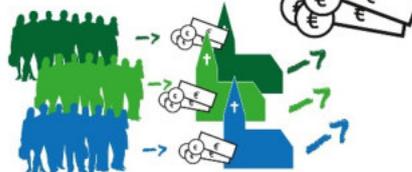
Woher kommt das Geld?

In der Theorie

sollen die rund 29.000 konfirmierten SELK-Kirchglieder über ihre freiwilligen Umlagebeiträge an die Allgemeine Kirchenkasse genug einzahlen, um damit die Ausgaben der Kirche zu decken. Aber dieses Geld entspricht nur noch ca. **93 Prozent des SELK-Haushalts**.

Praktisch

fehlen im Haushaltsjahr 2018 fast 425.000 Euro, die z.B. aus Rücklagen und Sondermitteln finanziert werden müssen. Doch nach den Berechnungen der Haushaltsexperten sind solche Rückgriffe allenfalls noch fünf- bis sechsmal realistisch, bevor die Rücklagen aufgebraucht sind.



Kosten senken?

Neben dem **Abbau von Planstellen** für besoldete Geistliche im Haushalt der Kirche und dem Bemühen um **Einsparungen im Sachkostenbereich** rückt hier die **Besoldung der Geistlichen** in den Blick.

Die SELK lehnt sich in ihrer Besoldung der Geistlichen an die Besoldungsgruppe 13/A14 der Beamtenbesoldung an, bleibt aber durch eigene Regelungen unterhalb der vorgesehenen Bezüge und zahlt nach eigener Ordnung zudem nur 80 Prozent des Ausszahlungssatzes. Zurzeit wird sogar nur ein Ausszahlungssatz in Höhe von 78 Prozent gewährt, was die Ordnung ermöglicht, „solange dies zwingend erforderlich ist.“

Einnahmen erhöhen!

Die Kirche kann nur ausgeben, was sie einnimmt. Eine Konsolidierung des SELK-Haushaltes kann nur durch ein verlässliches Finanzaufkommen gelingen. Dies wiederum ist nur dadurch möglich, dass die Gemeinden ihre **Umlage an die Allgemeine Kirchenkasse** erhöhen. Ergänzende Möglichkeiten, den Haushalt der SELK nachhaltig zu stützen, sind die **Aktion „1.000 x 1.000“**, um insgesamt 1 Million Euro Rücklage für schlechte Zeiten einzusammeln, oder auch der **Sonderfonds „Gehälter“**.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die unsere Kirche heute und in Zukunft mit Fürbitte, Mitarbeit und Spenden unterstützen!

DANKE!



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE | www.SELK.de

St.-Johannes-Gemeinde – Nachrichten a. d. Gem.

Vortrag über palästinensische Christen

66 Frauen und Männer waren am 5. Juni der Einladung des Frauenkreises der St. Johannes-Gemeinde der SELK in Rodenberg gefolgt und hörten einen Vortrag von Pastor Dr. Peter Söllner (Celle) über „Palästinensische Christen – eine unbekannte Minderheit im heiligen Land“. Söllner stellte die Situation dieser Christen spannend und mitreißend in Wort und Bild vor. Es wurde eine Kollekte zur Unterstützung notleidender palästinensischer Christen gesammelt. Vakanzpfarrer Gottfried Heyn (Hannover) gestaltete den geistlichen Rahmen.

SELK-Aktuell



Abwesenheitszeiten des Pastors

Ich werde auch weiterhin vorzugsweise am Dienstag in Rodenberg die Aufgaben der Vakanz-Verwaltung wahrnehmen. Wegen der jetzt begonnenen Renovierung der Pfarrwohnung werde ich sicher auch ab und zu an anderen Tagen der Woche in Rodenberg sein.

Liebe Gemeinde, ich bin an allen Orten jederzeit – mit Ausnahme von Gottesdienstzeiten und wenn ich im Gefängnis bin – telefonisch erreichbar über unsere bekannte Pfarramtsnummer: 0511 / 81 58 30. Eine Anrufweiterleitung auf mein Mobiltelefon ermöglicht, dass Sie mich auch erreichen können, wenn ich nicht im Pfarrbüro in Hannover bin. Für Sie entstehen dabei keine Mehrkosten. Sollte ich Ihren Anruf nicht entgegennehmen können, rufe ich Sie zurück, sobald es mir möglich ist und sofern mir Ihre Rufnummer bekannt ist oder auf meinem Telefon angezeigt wird.

GHeyn

Aus den Kirchenbüchern / aus der Gemeindekartei

Am Sonntag Exaudi, den 13.5.2018 wurden Lydia Bente und Christoph Köhnen durch Pastor Gottfried Heyn in unserer St.-Johannes-Kirche konfirmiert.

Liebe Lydia, lieber Christoph, wir freuen uns mit euch, dass ihr konfirmiert wurdet und zum heiligen Abendmahl zugelassen seid. Gern begleiten wir euch als ganze Gemeinde auf eurem weiteren Weg ins Erwachsensein.

Am 14. Mai 2018 ist unser Gemeindeglied Gerhard Stille, der frühere Bürgermeister von Rodenberg, aus diesem Leben in die Ewigkeit heimgerufen worden. Die christliche Bestattung fand am 23.5.2018 auf dem Friedhof in Rodenberg durch Pastor i.R. Wilhelm Knackstedt statt.

Gott der Herr tröste alle, die um Gerhard Stille trauern.

+ + +

Geburtstage in unserer Gemeinde

Geburtstagslied:

1 Lobet den Herren / alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

2 Der unser Leben, / das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt / und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

3 Dass unsre Sinnen / wir noch brauchen können / und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, / das haben wir zu danken seinem Segen. / Lobet den Herren!

4 Dass Feuerflammen / uns nicht allzusammen / mit unsern Häusern unversehns gefressen, / das macht's, dass wir in seinem Schoß gesessen. / Lobet den Herren!

5 Dass Dieb und Räuber / unser Gut und Leiber / nicht angetast' und grausamlich verletzt, / dawider hat sein Engel sich gesetzt. / Lobet den Herren!

6 O treuer Hüter, / Brunnen aller Güter, / ach lass doch ferner über unser Leben / bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. / Lobet den Herren!

7 Gib, dass wir heute, / Herr, durch dein Geleite / auf unsern Wegen unverhindert gehen / und überall in deiner Gnade stehen. / Lobet den Herren!

8 Treib unsern Willen, / dein Wort zu erfüllen; / hilf uns gehorsam wirken deine Werke; / und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. / Lobet den Herren!

9 Richt unsre Herzen, / dass wir ja nicht scherzen / mit deinen Strafen, sondern fromm zu werden / vor deiner Zukunft uns bemühn auf Erden. / Lobet den Herren!

10 Herr, du wirst kommen / und all deine Frommen, / die sich bekehren, gnädig dahin bringen, / da alle Engel ewig, ewig singen: / „Lobet den Herren!“

Paul Gerhardt 1653 / ELKG 347

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr und wünschen ihnen Gesundheit und Gottes Segen!

Gruppen und Kreise

Kirchenvorstand – ungefähr einmal monatlich, im Moment dienstags,
nächster Termin: 20.6.2018, 19.00 Uhr

Kindergottesdienst – sonn- und feiertags während des Gottesdienstes. Die Kinder nehmen bis zum Glaubensbekenntnis am Gottesdienst der ganzen Gemeinde teil und werden danach gesegnet und zum Kindergottesdienst entlassen.

Konfirmandenunterricht – wieder nach den Sommerferien. Neue Termine werden noch verabredet.

Jugendkreis – in der Regel am letzten Freitag im Monat, 19.00 bis 21.00 Uhr,
Termine: 22.6., Sommerferien

Bibelstunde in Rodenberg – Die Bibelstunde pausiert jetzt erst einmal. Nach den Sommerferien machen wir neue Pläne.

Frauenkreis – am ersten Montag im Monat, jeweils 15.00 Uhr,

2.7. – Buchvorstellung: M. Käßmann „Sehnsucht“

6.8. – Missionsnachmittag mit Andrea Riemann aus Brasilien. Dazu sind alle interessierten Gemeindeglieder eingeladen.

Männerkreis – nächste Termine und Themen: siehe Aushang am Schwarzen Brett

Posaunenchor – donnerstags 19.00 Uhr

Jungbläser – nach Verabredung

Flötenkreis – dienstags 18.30 Uhr in Rodenberg

Gruppe Gottesdienst – nach Vereinbarung

SELK-Kalender – ausgewählte Termine

Juni 2018

- | | |
|------------------|--|
| 1. Juni: | Niedersachsen-Süd: Bezirksbeirat in Hannover-Bethlehem |
| 1. bis 3. Juni: | Niedersachsen-Süd: BJT in Groß Oesingen |
| 5. Juni: | Rodenberg: Gemeindenachmittag mit Pastor Dr. P. Söllner aus Celle,
Thema: Palästinensische Christen – eine unbekannt Minderheit im
Heiligen Land |
| 8. bis 10. Juni: | Luth. Theologische Hochschule: Schnupperwochenende „Theologie“
in Oberursel |
| 9. Juni: | Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe West in
Bielefeld |
| 10. Juni: | Niedersachsen-Süd: zusätzliche Probe zum Posaunenfest in
Rodenberg ab 13.30 Uhr |

13. Juni: LuKi-Redaktion in Hannover
14. bis 16. Juni: SELK: Kirchenleitung in Oberursel
15. bis 17. Juni: Region Nord: SELK-Olympiade in Verden/Kirchlinteln
16. Juni: Niedersachsen-Süd: evtl. Probe der Lutherischen Bläsergruppe in ???
16. Juni: Braunschweig: Flohmarkt der Paul-Gerhardt-Gemeinde
17. Juni: Niedersachsen-Süd: Posaunenfest in Schnathorst
20. Juni: Stadthagen: Missionsabend mit Missionar Peter Weber
22. Juni: Hannover-St.-Petri und Hannover-Bethlehem: Missionsnachmittag mit Peter Weber in Hannover-Bethlehem
23. Juni: Stadthagen: Weinfest – 50 Jahre Glockenweihe
24. Juni: Berlin-Neukölln: Ordination von Fritz von Hering
24. Juni: Lage und Blomberg, Talle und Veltheim: Missionsfest im alten Steinbruch in Istrup
24. Juni: Leipzig: Festgottesdienst zur Wiederherstellung des Innenraums der Kirche und Gedenken an 125. Kirchweihtag der Lukaskirche
24. Juni: Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel: Hochschulfest zum 70-jährigen Bestehen
25. Juni: Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe Ost in Groß Oesingen
26. Juni: Talle: Missionsveranstaltung
27. Juni: Veltheim: Missionsveranstaltung
28. Juni: Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe West in Rabber
28. Juni bis 1. Juli: Groß Oesingen: Kinderfreizeit

Juli 2018

1. Juli: Groß Oesingen: Missionsfest
3. bis 8. Juli: Region Nord: Sommerwoche des Jugendchores in Lachendorf
4. Juli: SELK: Liturgische Kommission in Hannover-Bethlehem
5. Juli: LuKi-Redaktion in Hannover
7. und 8. Juli: Lage: Kinderbibeltag
7. bis 14. Juli: Niedersachsen-Süd: Freizeit der Luth. Bläsergruppe auf Juist
8. Juli: LKM: Missionsfest in Bleckmar
15. Juli: Rodenberg: 135. Kirchweihfest
23. bis 27. Juli: Internationale Konferenz „Corpus Christi“ in Prag
26. Juli: Talle: Missionsveranstaltung mit Andrea Riemann
30. Juli bis 5. August: Fußballfreizeit: Taller Geballer in Talle

August 2018

2. bis 5. August: Niedersachsen-Süd: JuMiG-Freizeit in Bad Schwartau
6. August: Rodenberg und Stadthagen: Missionsnachmittag mit Andrea Riemann in Rodenberg
9. August: LuKi-Redaktion in Hannover
11. und 12. August: Niedersachsen-Süd: Probe der Capella nova in Tarmstedt
29. August: Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe Mitte in Hannover-St.-Petri
31. August: Niedersachsen-Süd: Bezirksbeirat in Hannover-Bethlehem

Weitere Termine finden Sie unter www.selk.de → Menüpunkt „Termine“ und im Kirchenblatt „Lutherische Kirche“ auf Seite 22.

Kirchenvorstand:

Pastor Gottfried Heyn, Große Barlinge 35, 30171 Hannover, Tel.: 0511 / 81 58 30,
Vakanzpastor

Tobias Aphilz, Doris Bathke, Marco Baumgarten, Jens Bremer,
Ulrich Matthias, Sigrid Meyer, Jürgen Seibel, Dorothee Völker

Rendant: Helmut Meyer

Kontakt Daten der St.-Johannes-Gemeinde der SELK in Rodenberg

St.-Johannes-Kirche, Lange Straße 82, 31552 Rodenberg

Postanschrift:

St.-Johannes-Gemeinde der SELK, Lange Straße 84, 31552 Rodenberg

Pfarramt:

Lange Straße 84, 31552 Rodenberg

Telefon: 05723 / 35 79

Fax: 05723 / 49 53

eMail: Rodenberg@selk.de

Das Pfarramt ist derzeit unbesetzt. Der Briefkasten wird regelmäßig geleert. Briefpost kommt im Pfarramt an. Die eMail-Adresse wird von Doris Bathke betreut.

Vakanzpfarrer:

Pastor Gottfried Heyn

Große Barlinge 35

30171 Hannover

Tel.: 0511 / 81 58 30

Fax: 0511 / 288 09 13

eMail: Bethlehem.Hannover@selk.de oder Heyn@selk.de

Kontoverbindung:

IBAN: DE14 2559 1413 7302 2217 00

BIC: GENODEF1BCK

Volksbank in Schaumburg

oder

IBAN: DE18 2546 2160 0210 7910 00

BIC: GENODEF1HMP

Volksbank Hameln-Stadthagen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Boten“ ist der 15. Juli 2018.

Grüße aus der Landeshauptstadt ☺

